

# Schreibgruppe Brugg : oder "Ein Prozess, der im Jahr 2000 seinen Anfang nahm"

Autor(en): **Baer Reimann, Susanne / Gessler, Elisabeth / Loser, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **115 (2005)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-900645>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schreibgruppe Brugg – oder «Ein Prozess, der im Jahr 2000 seinen Anfang nahm»

Hinter dem Namen «Schreibgruppe Brugg» steht ein Team von fünf Frauen der Jahrgänge 1920 bis 1956, die sich vor vier Jahren im Rahmen zweier Schreibwerkstätten in Brugg kennen gelernt haben.

Seither finden monatliche Treffen in eigener Regie statt. Dazu kommen Impulse von aussen durch gemeinsame Besuche von literarischen Veranstaltungen und Workshops mit Rosemarie Meier, Winterthur, Eva Philipp, Wittenbach SG, und Bernadette Maria Kloter, Sachseln OW.

Ausserdem lassen sich die Frauen alljährlich durch ein gemeinsames Wochenende auf dem Bözberg (Sennhütten) inspirieren.

Nach und nach entsteht eine kleine Sammlung von Texten und Gedichten.

Die Schreibgruppe nimmt 2003 am Wettbewerb «Neues Lied für das Brugger Jugendfest» teil und gewinnt den ersten Preis.

2004 nimmt das Team ein grösseres Projekt in Angriff: «Frauenleben im Bezirk Brugg».

# Brugg International

E

1. Em Nor - de vo der Schwiiz, grad i der Met - ti, do  
 2. Bem Neu - märt - platz tönts spa - nisch, dütsch ond tö - rkisch, em  
 3. Vel rei - se met em Flug - züg rund om d'Är - de, gsehnd

3 Fism

stoht e chli - ni Stadt ond die heisst Brugg, Wer  
 Aar - gau sem - mer in - ter - na - tio - nal. Al -  
 Bär - ge, fröm - di Städt ond s'gros - se Meer. Wer

5

ei - nisch do gsi esch, mer gönd e Wett i, de  
 ban - isch, Eng - lisch ond au I - ta - liän - isch, vel  
 we - der hei chonnt, muess ned truu - rig wär - de, das

7 H7 E

chonnt au se - cher em - mer we - der zruigg. Mer  
 Spro - che ghörsch bi eus, das esch nor - mal  
 Städt - li a der Aa - re bie - tet meh!

9 A E H E

Jun - ge zBrugg händs bson - ders guet, mer send do gärn de - hei - me, öb

13 A E Fis9 H7 E

Schuel, Sport, Mu - sik, Pau - se - platz, bi eus do esch es cool

Vom Schreiben, Reisen in ferne Länder,  
von Stechpalmen im Februar und Fragen zum Leben

Susanne Baer Reimann

*mata atlantica\**

Tropensonne  
rote Erde  
Silbertau  
im Regenwald

Vögel schreien  
Affen brüllen  
Menschen scherzen  
Wunderland

---

\* atlantischer Regenwald in Brasilien

*Sommerregen*

Am liebsten mag ich ihn nachts  
ein Ohr auf dem Kissen  
das andere lauscht

Das Rauschen  
das an- und abschwilt  
erregt und beruhigt

Ein kühles Lüftlein  
küsst  
den erhitzten Körper

*Bruthitze*

Wozu die Trauer  
um die Blüten des Frühlings  
die Sehnsucht  
nach der Ruhe im Grab?

Nicht aufgeben jetzt  
ausharren  
kämpfen  
bleiben

– die erlösende Herbstfrische  
vor Augen

*Nur eine Frage*

Kann man  
den Wegrand des Lebens  
säubern?

Elisabeth Gessler

*Ferienkatalog*

Baden in Italien  
Sangria in Spanien  
Kunst und Kultur in Griechenland.

Safari in Kenia  
Seident Teppich im Basar  
Meeresrauschen auf Hawaii.

Sternenglanz und Palmenstrand  
Musik und Tanz im Wüstensand  
Ferienlaune überall  
Bombenstimmung im Irak.

*Lebensweg*

Schmale Pfade oft begangen  
Kreuzungen überquert  
Stolpersteine überwunden  
den eigenen Weg gewählt

Vertraute Strassen oft begangen  
lange Brücken überquert  
die Reise selbst gestaltet  
den Lebensweg erlebt.

---

\*für meinen verstorbenen Vater

## *Sonnenuntergang*

Der Mond steht blass  
am hellen Himmel  
und wartet auf die Nacht.

## *Ich bin*

kein Paradiesvogel  
aber der freche Spatz in deiner Hand  
kein Wirbelsturm  
aber ein warmer Sommerwind  
kein Gipfelstürmer  
aber ein fröhlicher Wanderer  
kein Edelstein  
aber ein glatt geschliffener Kiesel  
kein Blumenstrauß  
aber eine duftende Rose  
kein wilder Tiger  
aber eine schnurrende Katze  
kein feuriger Samba  
aber ein beschwingter Walzer  
kein Sinfoniekonzert  
aber ein zärtliches Liebeslied

## *für dich*



Maria Loser

*Klang* ist Musik  
ist Ruf  
ist Freude  
ist Liebe  
ist Leben  
ist Verderben  
ist Tod

*Februar*

grüne Stechpalme  
am winterlichen Waldrand  
grüsst den Stacheldraht

## *Friede*

Osterwind trägt die weisse Taube  
in den linden Himmel  
malt die braunen Bäume grün  
ein Lächeln ins Gesicht

## *Tessin*

Enziane blühen am Hang  
blau wie der Himmel  
strahlt auch das Land  
Schmetterlinge tanzen über dem Blütenmeer  
der Wanderer hält's im Bilde fest  
und ich – ich frage mich  
das Fest  
im nächsten Jahr  
kann ich es wieder sehen

Beatrice Portmann Coray

*Schreiben*

nicht mehr schlucken und  
daran zu Grunde gehen  
sondern überleben

Bruchteile des Daseins  
in Worte zwingen  
den Abgrund des Lebens begehen

und – dank Worten –  
nicht stürzen

*Wüste*

dunkel und klar  
der ferne Horizont  
zum Sternenhimmel gespannt  
die siebenfarbige Brücke

das Grollen der Wanderdüne

aus dem Innern  
der Seufzer  
meiner Sehnsucht  
nach dem verlorenen Paradies

## *Träume*

farbige Federn wehen  
schwereelos  
im Raum

in Bildern  
segeln sie in mein Herz  
durchweben meinen Schlaf

*A* Alte Krusten lösen sich  
*U* unter der Schale

*F* frei wird der Kern  
*B* bricht hervor

*R* Risse  
*U* unvermeidlich

*C* Chtonia verspricht  
*H* Heilung

Aufbruch

---

Chtonia, «die Unterirdische»: Beinamen der schwarzen Demeter  
und anderer Unterweltgötter

Lydia Widmer

Geduld  
bringt Rosen  
so sagt man  
was aber bedeutet es  
Fragezeichen

Gelebtes und Ersehntes  
begleiten mich im Traum  
Vergangenheit und Gegenwart  
sind eins  
im grenzenlosen Raum

Reisen in ferne Länder  
fremde Völker und Kulturen  
klein geworden ist die Welt  
wirklich?



Foto  
Susanne Baer Reimann

## Aus dem Gästebuch auf Sennhütten

Das Astloch im alten zerklüfteten Balken  
zerfressenes Holz,  
das umrahmt ist von Putz  
dient dem Holzwurm als Heimat

Fräcke, goldene Pailletten  
Schlangenlederstöckelschuh  
Schlapphut, der am Nagel träumt  
Zauberzirkuswunderwelt

Löwenfüsse und Rosetten  
Kacheln wie aus Elfenbein  
im dunklen glatten Ofenrohr  
spiegelt sich das Licht

Insekten unter Moos und Flechten  
draussen, dort am Baum  
Fädchen voller Regentropfen  
tanzen Ringelreih'n

Gewiss wird am Morgen  
die Amsel singen



